

## Die Luchse siegen auch in Halle

**Hannover.** Dieser Sieg war hart erarbeitet, keine 48 Stunden nach dem Erfolg im Heimspiel zum Ligastart gegen Nördlingen (83:61) setzten sich die Basketballerinnen vom TKH am Sonntag in der Bundesliga auch bei den Lions aus Halle durch – mit 81:63. Dabei tat sich das Team von Trainerin Sidney Parsons zunächst schwer. „Es hat sich nicht wie ein Sieg mit 18 Punkten angefühlt. Es ist immer schwer in Halle, die verteidigen sehr aggressiv“, so Parsons.

Nachdem Laura Stockton, später als beste Spielerin der Partie ausgezeichnet, die Partie mit einem Fehlwurf von der Dreierlinie eröffnet hatte, liefen die Luchse aus Hannover einem Rückstand hinterher. Auf 20:8 waren die Gastgeberinnen davongezogen, ehe der TKH aufwachte und einen tollen Lauf über drei Minuten hatte. „Laura hat uns ins Spiel gebracht“, lobte Parsons. Jowita Ossowska war es, die auf 19:20 aus Luchse-Sicht stellte. Nach dem ersten Viertel stand es 22:19 für Halle.

Im zweiten Viertel drehten die Luchse das Spiel, verpassten es aber, davonzuziehen. Zur Pause stand es 47:41 für den TKH, der in der Folge besser verteidigte, (64:54 nach dem dritten Viertel) und im Schlussabschnitt sein Können zeigte. Halle gelangen in den finalen zehn Minuten neun Punkte, den Luchsen 17 – macht 81:63. „Wir haben uns schwergetan, hatten mehr als 20 Turnovers, das sind zu viel“, sagte TKH-Spielerin Finja Schaake.

**Punkte TKH:** Stockton 19, Rizor 15, Ossowska 13, Taylor 10, Jongeling 9, Roscoe 7, Schaake 5, Brabencova 3.

### BASKETBALL

**Bundesliga Frauen**

Saarouis - Rheinland Lions	64:87
Nördlingen - ALBA Berlin	74:63
Halle - TK Hannover	63:81
Herne - Osnabrück	52:66
Keltern - Freiburg	100:64

1. RS Keltern	2	173:128	4
2. Rheinland Lions	2	151:110	4
3. TK Hannover	2	164:124	4
4. TH Nördlingen	2	135:146	2
5. ALBA Berlin	2	127:136	2
6. TV Saarouis	2	147:167	2
7. Panthers Osnabrück	2	128:116	2
8. BC Marburg	1	64:73	0
9. SV Halle	1	63:81	0
10. Herne TC	2	98:130	0
11. USC Freiburg	2	144:183	0

## Elf Punkte als gute 78-Basis

**Hannover.** Yulia Chevchenko hat die Zweitliga-Hockey-Frauen von Hannover 78 gerettet. Am letzten Spieltag der Hinrunde auf dem Feld schoss sie fünf Minuten vor dem Ende den Ausgleichstreffer zum 1:1 gegen den Hamburger Polo Club. Das Team von Trainerin Michaela Scheibe überwindet nun auf dem sechsten Platz der Zehner-Staffel, fünf Zähler vor den Abstiegsrängen.

Doch 78 spielte lange Zeit nicht so gut wie zuletzt, als es immer wieder unerwartete Punkte gab. Doch weil auch der Gegner kaum besser war, passierte lange wenig. „Das lag aber auch daran, dass die Schiedsrichter richtig schlecht waren“, sagte Scheibe. Ein wenig ereignisreiches 0:0 stand zur Halbzeit zu Buche. Das schwache Spiel der Teams und der Unparteiischen ärgerte Scheibe maßlos. Als dann auch noch Hamburgs Lucie Hiepen acht Minuten vor dem Ende Polos Führungstreffer erzielte, war das für Scheibe zu viel. Nach der nächsten aus ihrer Sicht indiskutablen Entscheidung war sie sauer, bekam die Gelbe Karte und stellvertretend für sie musste eine Spielerin dafür vom Feld.

Fünf Minuten vor dem Ende durfte sie dann doch noch jubeln. „Elf Punkte in der Hinrunde sind richtig gut. Kein großes Polster, aber eine gute Basis für die Rückrunde“, sagt Scheibe. *mb*



Kann mit Schmerzen umgehen: Andreas Toba vom TKH zeigt bei der WM-Qualifikation die zweitbeste Übung an den Ringen.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

# Toba ringt sich zur WM durch

TKH-Turnstar mit starkem Quali-Auftritt – er trotz den Daumenproblemen und will beim Landen besser werden. Auch Trebing für Liverpool nominiert.

Von Stefan Dinse

**Hannover.** Ja, Andreas Toba hat Schmerzen. Und ja, auch dieser wichtige Wettkampf hat ihm wehgetan. Denn gefühlt, so sagt der 31-Jährige vom TK Hannover, kommen jede Woche neue körperliche Probleme hinzu. Dennoch hat der dreifache Olympionike sehr gut geturnt bei der zweiten Qualifikation zur Weltmeisterschaft in Liverpool, wenngleich er keinen kompletten Mehrkampf zeigte. „Es war nicht megagut, aber auch nicht schlecht“, sagte der Döhrener gewohnt bescheiden. Toba hat das WM-Ticket gelöst, auch Vereinskamerad Glenn Trebing ist vom 29. Oktober bis 6. November in England dabei. Beide brechen am Montag ins Trainingslager nach Kienbaum auf.

Toba hat beim internen Wettkampf des DTB in Rüsselsheim auf Sicherheit gesetzt. Das hat aber gereicht, um am Reck die beste Übung zu zeigen und an den Ringen die zweitbeste. Am Pferd war der „Hero de Janeiro“ Dritter. „Es lief richtig gut, wenn man berücksichtigt, dass ich doch einige Probleme hatte. Ringe und Reck stark, Pferd solide“, so Toba. Zuletzt hatte er sich den Daumen ausgekugelt, und der rutschte immer wieder mal raus. „Aber da-

mit kann man umgehen“, sagte der Vize-Europameister am Reck von 2021. Dann kam noch eine Leistenzerrung hinzu. Alles nicht ideal, Toba („Ich muss mit meinen Kräften haushalten“) verzichtete daher in Absprache mit Bundestrainer Valeri Belenki auf Boden und Barren. Seinen Sprung stand er nicht, das gab Toba zu denken: „Ich habe zuletzt Probleme mit den Landungen gehabt, da bleibt noch einiges zu tun.“

In Rüsselsheim gewann der Unterhachinger Lukas Dauser, der für den TuS Vinnhorst in der Bundesliga startet. Toba hat das am Barren verwies mit 82,732 Punkten seinen Vinnhorster Teamkollegen Nils Dunkel (SV Halle/82,632) auf Platz zwei, Dritter wurde der Cottbuser Lucas Kochan (79,398). Rang vier sicherte sich Trebing mit 78,165 Zählern. Er hatte die erste Quali wegen einer Mandelentzündung verpasst. Dieses Quartett plus Toba soll für den DTB in Liverpool an die Geräte gehen. An Toba komme er nicht vorbei, so Coach Belenki, „er ist schon so lange dabei und schwer zu ersetzen“.

Trebing stand unter enormem Druck, er lieferte jedoch starke Leistungen ab. „Alles oder nichts, und dafür war es echt ganz okay“, sagte Trebing, „ich bin noch nicht

„  
Es war nicht megagut, aber auch nicht schlecht.“

Andreas Toba, Turner



In der Luft: Glenn Trebing wird in Rüsselsheim Vierter.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

wieder völlig fit.“ Nur am Boden hatte der DM-Dritte im Mehrkampf größere Probleme, besonders Barren und Reck waren prima. Immer wieder pushten er und Toba sich, das Hannover-Duo (der Vinnhorster Mika Säfken fiel verletzt aus) unterstützte aber auch die anderen Starter. Die Turner gelten bei aller Konkurrenz als Teamspieler. „Das gehört einfach dazu“, so Toba.

Drei Wettkämpfe soll es im Trainingslager noch geben vor Liverpool. „Nicht gerade wenig“, sagte Toba, der sich am Tag nach der zweiten Quali „aber überraschend gut fühlte“ und das als positives Zeichen wertete. Bis zum Dezember ist das Programm noch sehr voll, davor hat Toba höchsten Respekt, auch die Bundesliga geht weiter, in der Toba/Trebing für Vizemeister Wetzgaut starten. „Die anstehenden Aufgaben sind happig. Mein Körper kommt nicht richtig zur Ruhe. Aber es ist schön, bei der WM dabei zu sein“, so Toba.

Knapp zwei Jahre sind es nur noch bis zu Olympia in Paris. Teilt sich Toba die Kräfte bis dahin ein, wofür er klug genug ist, könnten das seine vierten Spiele werden. Aktuell jedenfalls ist Andreas Toba nicht wegzudenken aus der DTB-Riege, selbst wenn er noch nicht wieder in Bestform ist.

## Hannover jubelt doppelt

**Hannover.** Im dritten Heimspiel haben die Drittligahandballer des HSV Hannover endlich den ersten Sieg gefeiert. Die Mannschaft von Robin John zerlegte die Stiere des SV Mecklenburg Schwerin mit 38:29 (19:10) und kletterte mit 9:3-Punkten auf den dritten Platz. Der Erfolg stand schon zur Pause fest. Schwerin war mit dem Ergebnis noch gut bedient, zumal der HSV fünf Siebenmeter verballerte. Das Erfolgsrezept für den Trainer war einfach: „Wir haben unser Ding durchgezogen.“ Die Gäste waren nur bis 5:5 (11.) auf Augenhöhe, danach spielte sich der HSV in einen Rausch. Die Abwehr packte zu und nach Ballgewinnen ging die Post ab. Mit einem Hattrick binnen 60 Sekunden erhöhte Fabian Rüsck zum Pausenstand. Nach dem 22:11 (33.) durch Sebastian Czok ließ die Konzentration der Deckung nach. Für den Trainer war es „menschlich, dass wir nachgelassen haben, als das Spiel entschieden war“.

Die Frauen des TV Hannover-Badenstedt verteidigten mit dem 31:28 (17:16)-Sieg im Spitzenspiel gegen LIT 1912 (Lübbecke) die Tabellenführung. „Eine gute Leistung meiner Mannschaft. Im Gegensatz zur Niederlage gegen Altencelle haben wir heute den Ball ins Laufen bekommen“, freute sich Trainer Timm Dietrich. Im ersten Durchgang agierten beide Teams mit offenem Visier. Der TVB kam nach dem 7:9 (13.) besser ins Spiel und gewann nach der Pause an Stabilität in der Deckung und hatte nach dem Tor von Saskia Rast zum 24:19 (45.) alle Trümpfe in der Hand. Weil Torhüterin Julia Oschmann ein überragendes Spiel machte, geriet der Sieg nicht mehr in Gefahr.“ *uw*



Springt am höchsten: Pia Emma Niemann vom TV Hannover-Badenstedt.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

### SPORT IN KÜRZE

#### United siegt gegen den Angstgegner

**Hannover.** Hannover United hat in der 1. Rollstuhlbasketball-Bundesliga den dritten Sieg im vierten Spiel geholt. Bei den RBC Köln 99ers gewann das Team mit 59:42 und setzt sich damit in der Tabelle hinter den beiden Topsteams aus Elxleben und Wetzlar fest. Ebenfalls mit drei Siegen stehen die Rhine River Rhinos Wiesbaden da. Am kommenden Wochenende kommt es in der United-Arena zum Topspiel (Samstag, 18 Uhr) zwischen Hannover und Wiesbaden. Mit dem Erfolg hat United das Schreckgespenst Köln vertrieben. In der vergangenen Spielzeit gingen beide Partien gegen die 99ers verloren.

#### Solter läuft um See am schnellsten

**Hannover.** Beim 21. Volkslauf um den Altwarmbüchener See gewann Andreas Solter von Hannover 96 den Lauf über drei Runden (10,8 km). In 37:32 Minuten lag er vor Christian Kossenjans (Hannover Runners/38:15) und seinem 96-Kollegen Pascal Fritz (38:21). Schnellste Frau war Saskia Müller (Lauftalente) aus Misburg in 47:42 Minuten vor Pauline Berg (VfL Eintracht Hannover/45:37). Über zwei Runden (7,2 km) siegten Martina Boe-Lange (Uelzen, 28:36) vor Svenja Hohenburg (VfL Eintracht/28:51) und bei den Männern Mirco Hohmann von 96 (25:10). *mb*

# Rugby: 78-Jubel im Topspiel gegen Berlin

Germania tut sich beim 29:19 schwer. Victoria erkämpft sich Bonuspunkt mit überragendem Küster.

Von Stefan Dinse

**Hannover.** René Winkler sank auf die Knie, als es endlich geschafft war. Der Rugby-Stürmer von Erstligist Hannover 78 hatte Schwerstarbeit verrichtet wie seine Mitstreiter im Spitzenspiel. Dass es für 78 reichte zu einem 31:23 (18:11) gegen den Berliner RC, daran hatten die Gäste mit etlichen Fehlern allerdings entscheidenden Anteil. „Am Ende gewinnen sie das Spiel für uns. Es war eine sehr physische Partie und hat viel Spaß gemacht“, sagte 78-Nationalspieler Maximilian Kopp. Die Blau-Weißen drehten eine Ehrenrunde und ließen sich feiern für ihren starken kämpferischen Einsatz.

Mit 3:11 lag 78 schon hinten, dann hatte Niklas Stehling eine famose Szene. Er kickte den Ball diagonal und weit nach vorne, wo ihn Jarrod Saul in der Luft fing und zum Versuch ins Malfeld abtauchte. Der sichere Kicker Jan Piosik glich aus. Eine Zeitstrafe für den BRC nutzte 78 zum zweiten Durchbruch von

Alexander Hünefeld. Nach dem Wechsel kamen die Berliner mit Macht, leisteten sich aber Schnitzer. Einen Pass fing Saul ab und lief allein zum Versuch ein, es hieß 25:16. Doch der Tabellenführer ließ nicht locker, kam auf 23:25 heran und vergab per leichtem Strafkick die Führung – das war vor rund 300 Besuchern entscheidend. Piosik, zweiter 15er-Nationalspieler, behielt die



Schwerer Stand: Lindens Marvin Brömer (rechts) hält einen Leipziger.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Nerven und verwandelte zwei Kicks zum Sieg. „Das war gut, unsere Tacklings saßen. Aber die Standards müssen wir ganz dringend verbessern“, betonte 78-Coach Rafael Pyrasch.

Victoria Linden verlor gegen den RC Leipzig mit 27:49 (10:14), belohnte sich aber in der Schlussminute immerhin mit dem offensiven Bonuspunkt für vier erzielte Versuche. „Die Moral, die unsere Jungs zeigen, ist einfach Weltklasse“, lobte Trainer Jens Himmer.

Die Zebras verpassten es vor knapp 300 Zuschauern, ihre 14:10-Führung in die Halbzeit zu retten. „Wir waren im Sturm besser und hätten mehr mit den Stürmern arbeiten müssen“, monierte Himmer. Nach dem Wechsel kassierte Victoria zwei schnelle Versuche, das 10:28 war vorentscheidend.

Der erneut überragende Jeremie Küster brach für Linden zweimal durch, auch Cosmos Zymvragos sowie der sehr starke Sherwin Slater waren erfolgreich. Finn Dieckmann sammelte sieben Trittunkte.

Das hätten die Männer von Germania List leichter haben können, aber sie haben die wichtigen Punkte ja eingefahren gegen den RK 03 Berlin. Mit 29:19 setzten sich die Lister durch. „Am Ende legen die Berliner noch einen Versuch, dadurch wirkt das Ergebnis enger, als das Spiel war“, sagte Trainer Rainer Kumm.

Die erste Halbzeit dominierten die Germanen klar, allerdings kam es zu einer „Klatschgasse“ der unerschrockenen Art. Bei einem Gassenwurf kam ein Lister an den Ball und klatschte ihn einfach nach hinten weg – dort stand ein Berliner und brauchte nur noch abzulegen. „Das war die einzige Aktion der Berliner in Hälfte eins. In der zweiten haben wir dann etwas den Faden verloren“, räumte Kumm ein.

Besonders stark war die dritte Lister Sturmreihe mit Maik Hartleb, Daniel Kloß und Tana Majoni. Die Versuche der Germanen legten Jon Caister, Tino Dietz, Jeremy Ntiomah sowie Maurice Riege, Daniel Koch klickte vier Punkte. *sd*